"Ich will nicht nur hier wohnen, ich will hier leben"

Autor(en): **Lau-Hauser, Barbara**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **61 (2021)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ich will nicht nur hier wohnen, ich will hier leben»

Barbara Lau-Hauser*

Michele McCoig, geboren 1965, wuchs in Groton auf, einer Kleinstadt im Bundesstaat Connecticut an der Ostküste der USA. Ihre Grosseltern, zu denen sie eine sehr enge Verbindung hatte, waren aus Schweden eingewandert. Europa war Michele daher nie fremd.

Michele McCoig hat in Meilen Wurzeln geschlagen.

Vielleicht kam der innige Wunsch, ins Ausland zu gehen und sich dort zu beweisen, weil auch die Grosseltern ihre Heimat verlassen und sich in den USA niedergelassen hatten? Nach dem Wirtschaftsstudium in Boston nahm Michele McCoig zwar zunächst eine Stelle als Buchhalterin an, wechselte jedoch bald zur liechtensteinischen Firma Hilti in den Verkauf. Diese bot ihr mit Mitte 20 die Möglichkeit zu einem Austauschpraktikum, das aus einem Deutsch-Sprachkurs sowie verschiedenen Praktika im Bereich Marketing in München bestand.

Es gefiel ihr so gut in Europa, dass sie anschliessend gleich dortblieb und ihre Karriere bei Hilti in Deutschland weiterverfolgte. Zwischenzeitlich ging sie 1993 kurz zurück in die USA, um ein MBA zu absolvieren. Danach kehrte sie aber gleich wieder zurück nach Deutschland und trat eine Stelle bei Bosch an. 1999 zog es sie weiter nach Belgien, zwei Jahre später nach Paris. In die Schweiz kam sie erst 2005. In Lausanne lernte sie ihren Mann Dirk, einen Deutschen, kennen, der schon länger in der Schweiz wohnte. Ihm folgte sie nach Zürich, wo 2008 Tochter Sarah zur Welt kam.

Sieben Mal Zügeltermin

Sieben Mal war Michele McCoig bis dahin umgezogen. Nach der Geburt der Tochter wünschte sich das junge Paar ein permanenteres Daheim. Es war ihm wichtig, seinem Kind Wurzeln zu geben, und zwar nicht in der Stadt inmitten von Verkehr

und Lärm. Die Tochter sollte zu Fuss in die Schule gehen können. Michele besann sich darauf, wie die schwedische Grossmutter sich in die amerikanische Kleinstadt integriert hatte. Genauso wollte sie sich in Meilen integrieren. «Ich will nicht nur hier wohnen, ich will hier leben!», ist dabei ihr Motto. Mit einem Kind sei ihr das leichtgefallen. Über Krippe (bzw. den Verein FEE) und Kindergarten lernte sie rasch andere Familien kennen. Natürlich dauere der Integrationsprozess eine gewisse Zeit, das gehe nicht von heute auf morgen. Aber wenn man offen sei und auf die Leute zugehe, an angebotenen Aktivitäten wie Picknicks teilnehme, dann gehe es.

Als Michele McCoig von der Kinderkleiderbörse des Frauenvereins hörte, bot sie gleich ihre Hilfe an. So weitete sie ihren Bekanntenkreis aus. Insgesamt war sie während sechs Jahren im Vorstand des Frauenvereins Feldmeilen engagiert. Sie kümmerte sich um die Homepage und die Kommunikation, organisierte Anlässe wie das Ostereierfärben oder eine Degustation (Wine and Cheese) und repräsentierte den Verein am Herbstmärt. Heute ist sie zwar nicht mehr im Vorstand, aber aktives Mitglied des Kleiderbörse-OK. Ausserdem arbeitet sie im Vorstand des Elternforums der Schule Feldmeilen mit.
Beruflich ist sie schon seit einigen Jahren kürzergetreten. Die Tätigkeit als freischaffende Marketingfachfrau liess sich leider nicht mit dem Familienleben vereinbaren. Stattdessen liess Michele McCoig sich zur Fotografin ausbilden. Erste Erfolge in Form von Aufträgen beispielsweise für GreenBuzz, ein Netzwerk im Bereich Nachhaltigkeit, zeigen sich bereits. Ausserdem hat sie ein Projekt im Kopf, über das sie noch nicht sprechen mag. Sie verrät jedoch: «Es hat einen Bezug zu Meilen!»

Gekommen, um zu bleiben

Ursprünglich nach Meilen gekommen, weil sie hier eine Eigentumswohnung gefunden hatte, ist die Familie geblieben, weil es ihr hier gefällt. Nicht nur wegen der Freundschaften, die sie sich hier aufgebaut hat. Die sportliche Michele McCoig schätzt auch die Landschaft, den See und die vielen Kühe sehr. Sie schwimmt regelmässig im Hallenbad und im See und joggt auch sehr gern. «In Meilen fühle ich mich einfach wohl», meint sie. Meilen sei ihr Zuhause geworden. Sie sei froh, dass sie nicht jeden Tag nach Zürich in den Zug steigen müsse. Wahrscheinlich werde sie hier alt werden.

Da war es nur logisch, dass sie sich für den Schweizer Pass bewarb und diesen 2015 schlussendlich auch erhielt. Sie ist stolz darauf. Gleichzeitig betont sie, dass sie sich auch immer noch als Amerikanerin fühle, sie sei halt «born and raised in the USA». Etwas anders sieht das für Sarah aus. Als Tochter eines Deutschen und einer Amerikanerin hatte das Mädchen an einem 1. August einst auf eine Schweizer Flagge gezeigt und gerufen: «Guck mal, unsere Flagge!» Michele McCoig ist glücklich darüber, dass dieser Satz nun auch formell stimmt.

---

* Barbara Lau-Hauser ist Aktuarin der Vereinigung Heimatbuch Meilen.